

Spurenleser

Dokumentationsanwendung
für professionelle Spaziergänger

Der Raum der Stadt ist seit jeher Projektionsfläche für Beobachtungen und Fiktionen. Es ist gerade der Reisende oder der Spaziergänger, der der Stadt mit einer Haltung gegenübertritt, die sich aus der Lust am Zufall und der Erwartung einer spontanen Entdeckung ergeben. Das Bild der Stadt ist gekennzeichnet von Erfahrungen und Erlebnissen, die sich für jeden anders darstellen und immer nur sehr eingeschränkt verallgemeinert werden können.

Mit der Entwicklung mobiler digitaler Technologien verändert sich unser Zugang zur Stadt. Der Gebrauch von Handys verkürzt die Distanz zwischen Menschen und Orten und ermöglicht eine neue Definition von privatem und öffentlichem Territorium. Es entsteht eine Konfrontation zwischen medialem und physischem Raum. Die Bedingungen des medialen Raumes – Gleichzeitigkeit und Ortlosigkeit, werden konfrontiert mit Raumverdichtung und Zeitlichkeit, die für die Entwicklung der Stadt kennzeichnend sind. Handys werden in naher Zukunft mit GPS-Empfängern ausgestattet sein, die eine permanente Vergewisserung über unseren Stadtpunkt erlauben und die Frage nach Desorientierung obsolet erscheinen lassen.

Der Hintergrund der Entwicklung des Spurenlesers besteht darin, die Qualität, die sich gerade aus dem Unwissen über den Standort ergibt, zum Ausgangspunkt der Betrachtung des eigenen Stadtplanes zu erklären.

„Sich in einer Stadt nicht zurechtzufinden heißt nicht viel. In einer Stadt sich aber zu verirren, wie man in einem Walde sich verirrt, braucht Schulung. Da müssen Straßennamen zu dem Irrenden so sprechen, wie das Knacken trockner Reiser und kleine Straßen im Stadttinnern ihm die Tageszeiten so deutlich wie eine Bergmulde widerspiegeln.“
Walter Benjamin, Berliner Kindheit um 1900

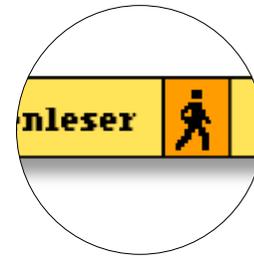


Spazierengehen

Der Spaziergänger, als Benutzer des Spurenlesers, steht in der Tradition des Flaneurs, der sich in die Stadt begibt, um „auf dem Asphalt botanisieren zu gehen“, wie es Walter Benjamin ausgedrückt hat. Der Spaziergänger ist zugleich Beobachter und Teilnehmer am Geschehen der Stadt. Er realisiert Orte durch seine Anwesenheit als Betrachter und wird gleichzeitig zum Gegenstand fremder Betrachtung.

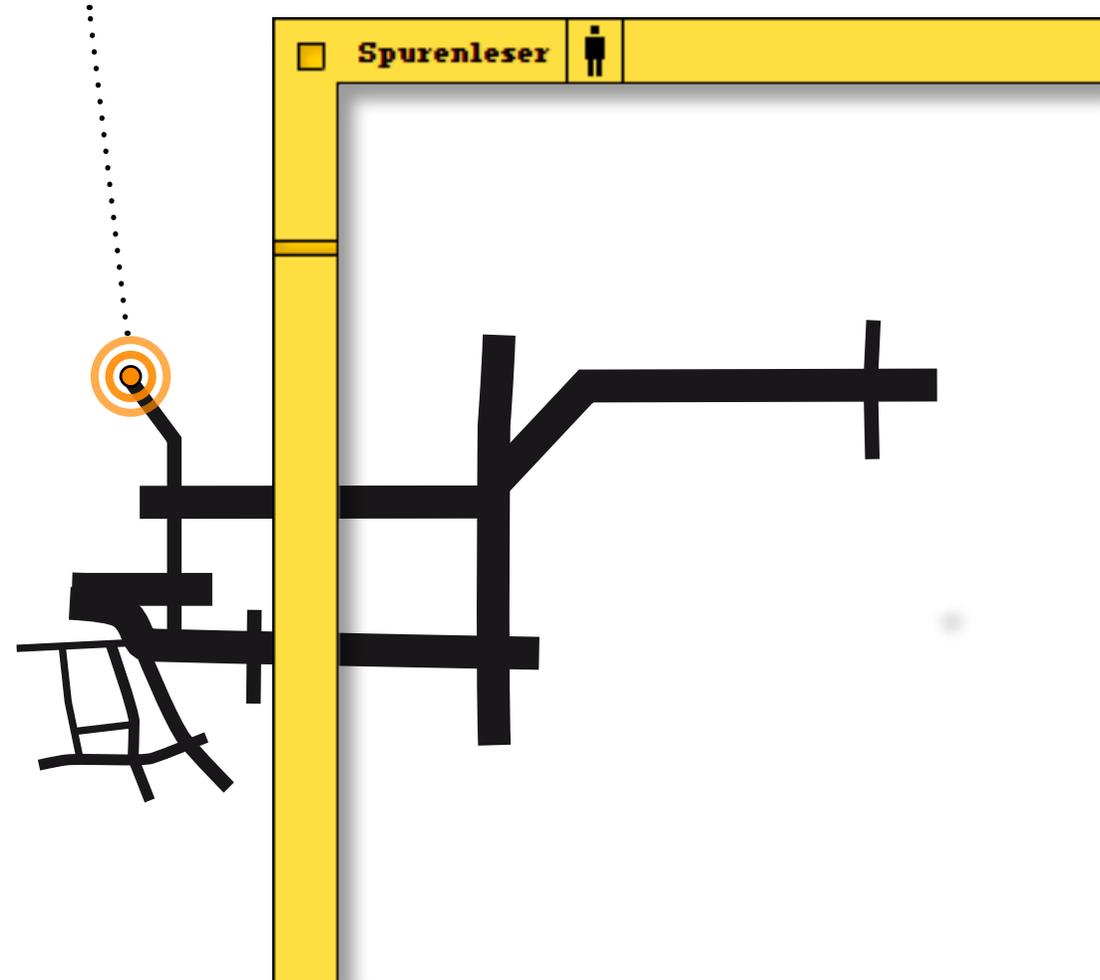
Die Aktivität, die sich im eigenen Durchmessen des Raumes abspielt, wird zum Ausgangspunkt und Inhalt der Kartierung des Spurenlesers.

Die Darstellung des persönlichen Stadtplanes entwickelt sich aus der Abfolge und zeitlichen Distanz vergangener Spaziergänge. Die medialen Daten, die wir durch den Gebrauch von Handys und anderen mobilen Geräten erzeugen, werden zu einem sichtbaren Bestandteil unserer Spur und erlauben, den biographischen Blick auf den Erfahrungsraum der Stadt in eine ablesbare Form zu übertragen.



AKTIV – PASSIV

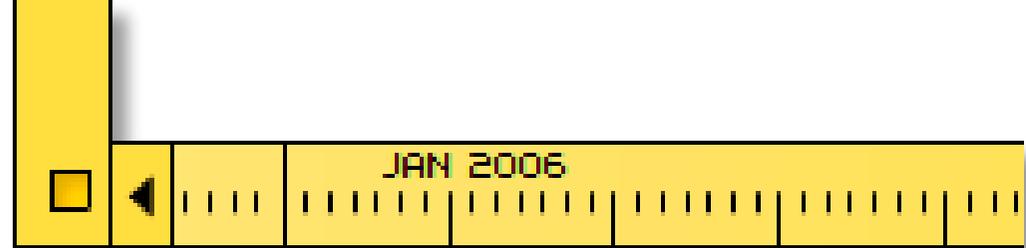
Die Software funktioniert in zwei Modi:
Im aktiven Zustand zeichnet sie den Weg des Benutzers auf, im passiven kann die gegangene Wegstrecke nachvollzogen werden.



Durch Raum und Zeit navigieren

KARTE UND KALENDER

Der Benutzer des Spurenlesers bewegt sich zwischen Ort und Zeit. Auf der Karte bestimmt er seinen Standort und kann nachvollziehen, in welchen Städten er mit dem Spurenleser unterwegs war. Über den Kalender, der wie ein Tagebuch funktioniert, werden Ort und Zeit miteinander in Beziehung gesetzt. Es ist ablesbar, an welchen Tagen die Software benutzt wurde, und man kann direkt zum jeweiligen Kartenbild springen.



ZEITLEISTE

Auf der Zeitleiste des Spurenlesers sind die Tage des Kalenders abgebildet. Wird der Zeiger über die Leiste bewegt, erscheinen vergangene Wege und Ereignisse und verblassen dann kontinuierlich, bis sie in der Zukunft wiedervollständig verschwunden sind.



ZEITSCHICHTEN

Jeder neue Spaziergang verändert das Gesamtbild der Kartierung. Neue Bereiche entstehen oder bekannte Bereiche werden wieder aktualisiert.

Überblick



1:5

1:300000

MAR

NAVIGATOR

Der Navigator stellt alle Wege dar, die jemals in einer Stadt beschriftet wurden, unabhängig von der aktuellen Einstellung auf der Zeitleiste.

POSITIONSZEIGER

Er ermöglicht die eigene Position und die Position kartierter Medien anhand der Längen- und Breitengrade zu bestimmen und bezieht sich auf das jeweilige Eingabegerät.

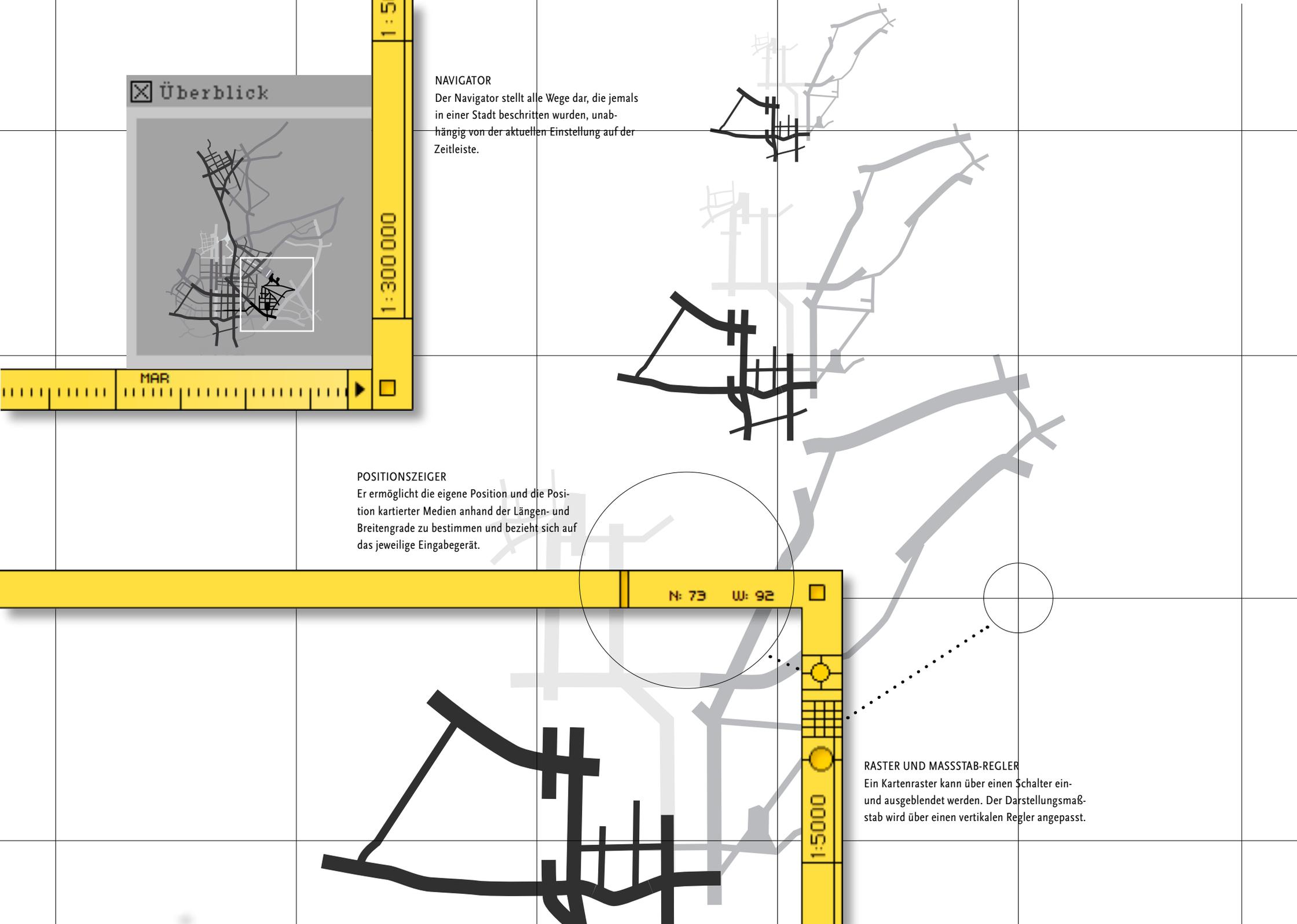
N: 73

W: 92

1:5000

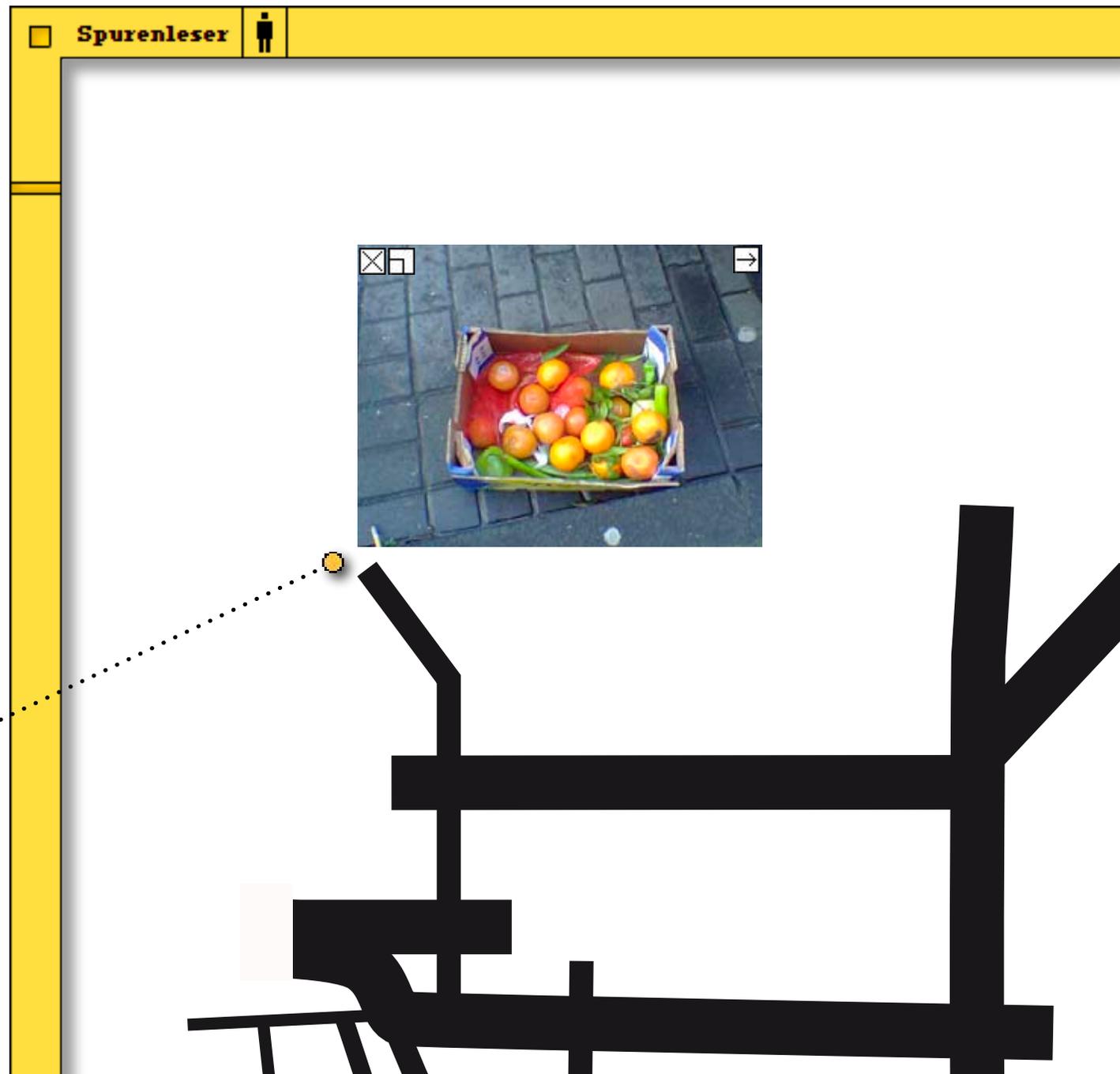
RASTER UND MASSTAB-REGLER

Ein Kartenraster kann über einen Schalter ein- und ausgeblendet werden. Der Darstellungsmaßstab wird über einen vertikalen Regler angepasst.



Spuren hinterlassen

Medialen Daten, die auf einem Weg durch die Stadt entstehen werden ebenso wie die Wege auf der Karte verortet.



Medienübergreifend kartieren



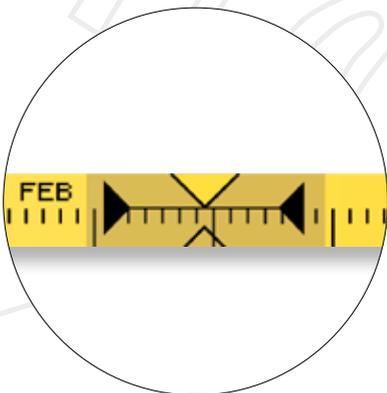
LEGENDE

Die Legende einer Karte kann vom Nutzer angepasst und um Darstellungsvarianten und Medien erweitert werden. Es können auch Legenden fremder Karten in der eigenen Kartenansicht aktiviert werden (s. Archiv).



METADATEN

Jedem Objekt können über das Kontextmenü Metadaten zugewiesen werden, die über die Suchfunktion ausgelesen werden können. Im gleichen Menü können auch Leserechte festgelegt werden, die sich auf veröffentlichte Karten beziehen (s. Archiv).



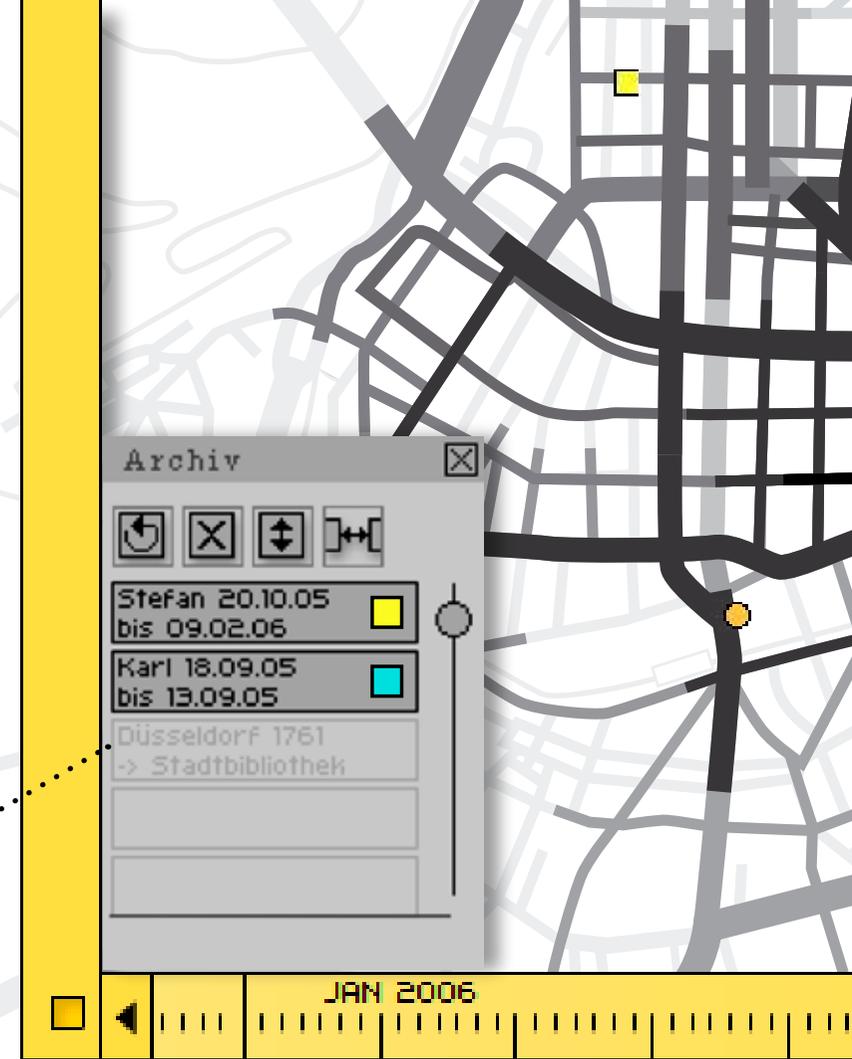
EREIGNISHORIZONT

Die Skalierung des grauen Bereiches in der Zeitleiste schränkt den zeitlichen Rahmen ein, in dem Ereignisse auf der Karte angezeigt werden.



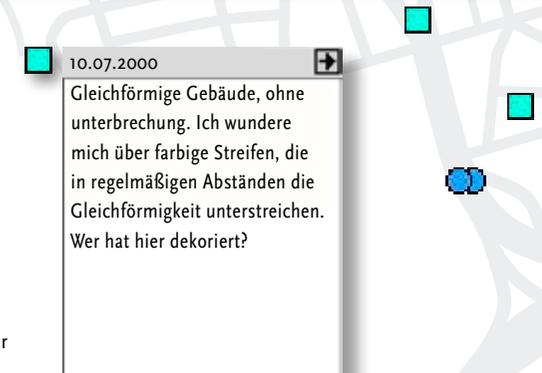
Archiv: Karten speichern und tauschen

Das Archiv des Spurenlesers dient zum einen als Ort, an dem die eigenen Karten gespeichert und aktiviert werden können. Es stellt jedoch auch die Schnittstelle dar, an der Nutzer miteinander in Verbindung treten können. Von hier aus können fremde Karten geladen und aktualisiert werden. Es wird so möglich, Informationen über einen Ort auszutauschen und spezielle Karten anzufertigen, die einem anderen Nutzer den eigenen Zugang zur Stadt vor Augen halten. Es ist jedoch auch denkbar, dass z.B. eine Stadt historische Karten zur Verfügung stellt, um für Interessierte die Veränderungen der Stadtstruktur direkt vor Ort nachvollziehbar werden zu lassen.



BEREICHE LOKALISIEREN

Die veröffentlichten Notizevnen anderer Nutzer erlauben, eine Vorstellung von Bereichen zu entwickeln, die man selbst noch wenig oder gar nicht betreten hat.

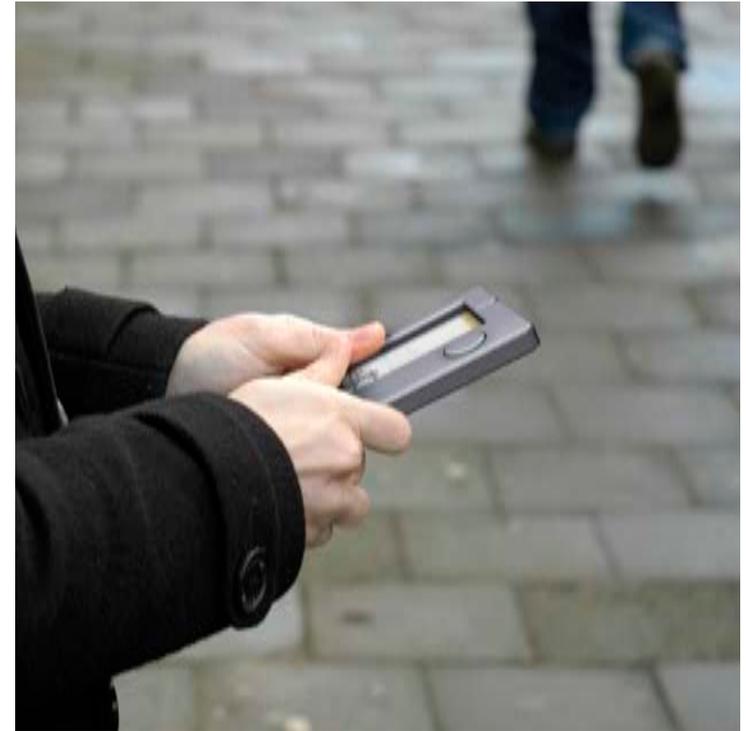


Technologie

Der Spurenleser ist eine Software, die bisher nur als Prototyp auf der Basis von Macromedia-Flash realisiert wurde. Den technologischen Hintergrund bilden die Datenbanken, die wir ohnehin bewusst oder unbewusst durch den Gebrauch von Mobiltelefonen und anderen mobilen elektronischen Geräten permanent befüttern.

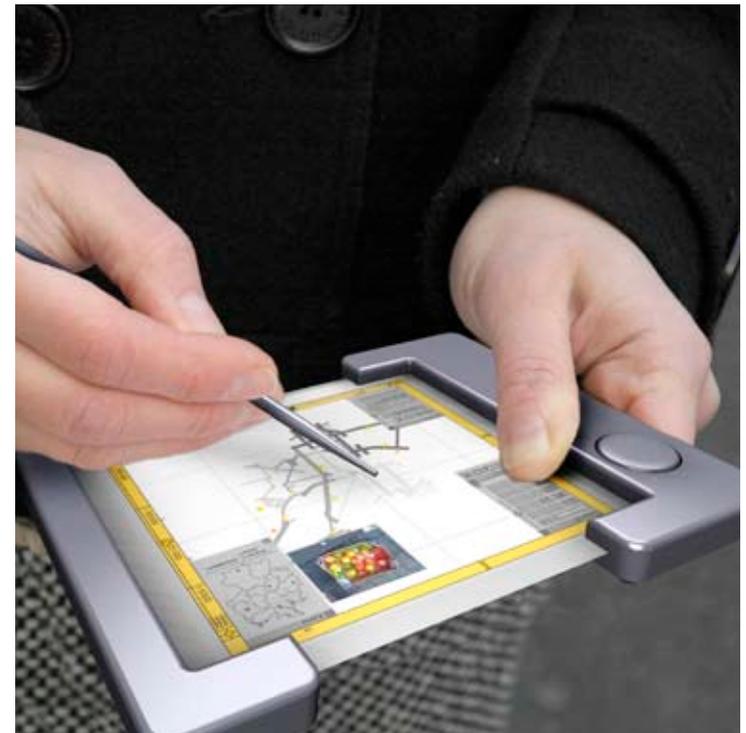
Die Software stellt ein graphisches Interface dar, auf dem multimediale Daten visuell ausgewertet werden können, für deren Strukturierung noch keine befriedigenden Referenzmodelle zur Verfügung stehen. Sie bildet eine Schnittstelle, an der Daten zusammenfließen und in eine andere Darstellungsebene übersetzt werden. Auf welcher Hardware sie eingesetzt werden kann ist offen. Sie kann prinzipiell auf allen mobilen und stationären Displays dargestellt werden. Erst mit einem PDA wird es jedoch möglich, Notizen, Geräusche ect. direkt vor Ort abzulegen und abzurufen und das Entstehen der eigenen Spur zu verfolgen. Die Oberfläche funktioniert prinzipiell wie ein Fenster konventioneller Software und kann entsprechend skaliert werden.

Für die Synchronisation zwischen Software und mobilen Geräten bieten sich zur Zeit Bluetooth oder UMTS an. Es ist davon auszugehen, dass sich der Daten-Austausch in naher Zukunft zunehmend einfacher bewerkstelligen lassen wird.

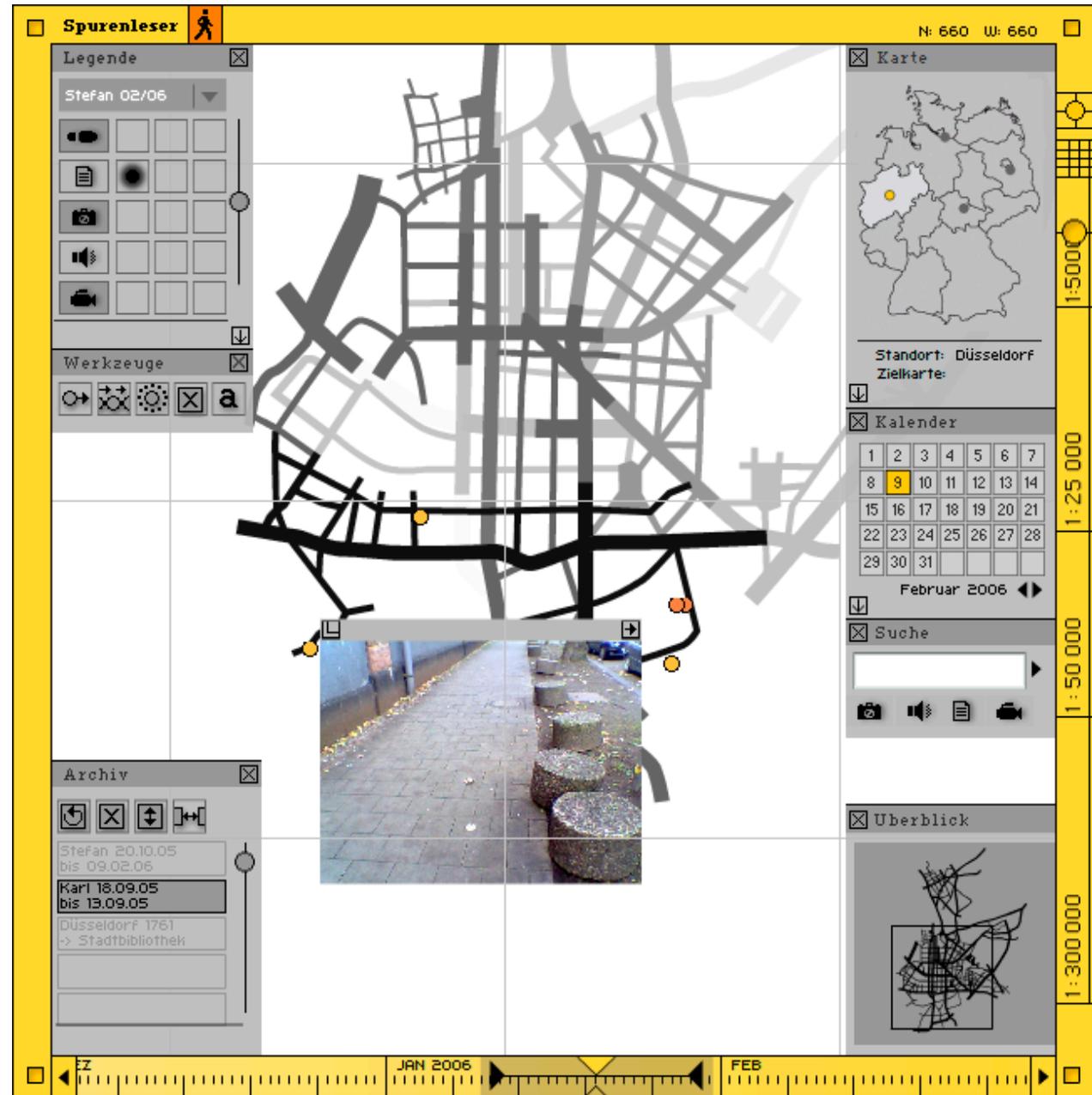


ROLLDISPLAY

Anwendungsbeispiel des Spurenleseres auf einem Rolldisplay, angelehnt an eine Entwicklung von Philips.



Gesamtansicht



IMPRESSUM

Autor: Stefan Göllner
Februar 2006

Stefan Göllner
c/o Pröpstl
Kirchfeldstraße 113
40215 Düsseldorf

Telefon 0211-3885325
Mobil 0163-4872623
stefan_goellner@yahoo.de